

## Das Hertener SPD-Kartell - Die Stadt als Beute - Eine Bilanz nach über 66 Jahren SPD-Regierung in Herten.

Es ist ein Wunschzukunftsbild unseres Bürgermeisters, im Zusammenhang mit der Mitmachstadt, Bürger, Unternehmer und Unternehmen in allen wichtigen gesellschaftlichen Bereichen zur Durchsetzung Verwaltungsvisionen verstärkt einzubringen.

In diesem Zusammenhang sollen Bürger die Möglichkeit einer direkten Beteiligung am politischen Willensbildungsprozess erlangen. Der lebendige Austausch zwischen Politik und Bürger und Wirtschaft soll Verständnis auf allen Seiten schaffen und somit den Konsens bei zentralen politischen Fragestellungen sichern.

Während nun die Mehrheitsfraktion, Bürgermeister eingeschlossen, ihre parteiorientierte Interessen als "demokratischen Bildungsprozess" darzustellen versuchen, fällt es dem mündigen Bürger jedoch immer schwerer, den Werbesprüche dieser Politik zu glauben. Tatsächlich diktiert die Verwaltung die Spielregel, „ihre“ Partei und diese stimmt mit/zu. Nicht selten unterstützt auch die Verwaltung schon mal bei den unterschiedlichsten politischen Aktionen die Fraktion mit Rat und Tat.

Auch erkennbar die Form, wie mit der Bearbeitung von Anträgen und Anfragen der „sogenannten“ Opposition im Rat umgegangen wird. Wenn Bürger oder Opposition sich für das Gemeinwohl einsetzen, wird dieses als Partikularinteresse, als gesellschaftlicher Egoismus und als zunehmende Individualisierung abgewertet.

Auch wird in Frage gestellt, dass Bürger angesichts oder trotz Informationsdefiziten die Folgen von Entscheidungen und Maßnahmen im Einzelnen ausreichend beurteilen können. In der schönen neuen Welt der Partei und Verwaltung herrscht "gesellschaftsübergreifender Schulterchluss „und man ist sich bei zentralen Themen, da aus einer Feder kommend, einig".

Dass die offene Austragung gegensätzlicher Auffassungen konstitutiver Bestandteil einer lebendigen Demokratie ist, das passt nicht in das Weltbild der Parteilobby. Mir wurde z.B. auf einer Klausurtagung am gemütlichen abendlichen Zusammentreffen von drei Hoffnungsträgern der Genossen der Vorschlag unterbreitet, mich ruhig zurückzulehnen: „Wir machen ja mit unserer Mehrheit ja sowieso die Politik, genieße die Zeit und lass uns nur ruhig machen“!

Die SPD macht sich, so wie seit den vergangenen 66 Jahren, die Stadt zur Beute! Politik ist mehr auf dauerhaften Machterhalt ausgerichtet und damit die eigene Partei ruhig bleibt, müssen Sozialdemokraten mit Posten in der Stadt und den Nebenbetrieben versorgt werden. Ohne Stil und entgegen offensichtlicher demokratischen Gepflogenheiten werden in vielen Fällen Personalentscheidungen zugunsten des „richtigen“ Parteibuches getroffen.

Man ist ja unter sich! Das sich dadurch die Qualität einer Verwaltung zwangsläufig auf Dauer verändert, wird übersehen. Erst wenn sogenannte „kleine Patzer“, beispielhaft hier in Höhe von ca. 900.000 € Rückzahlungen wegen „schweren Vergabeverstößen in betroffenen Vergabeverfahren“ bemängelt werden, wird die Qualität der Verwaltung erkennbar. Ich greife in dem Verfahren einen Fall auf, die die EU und die Bez. Reg. Münster in dieser sogenannten freihändigen Vergaben bemängelte. Das Beispielhaft in diesem Zusammenhang, im Zeitraum von 2007 bis 2009

Fördermittel in einer Gesamthöhe von 107.695,- € „durchgereicht“ werden, bei der sich die „Aufgabenstellung sowie der eigentliche Umfang der Tätigkeit sich erst aus dem Tagesgeschäft ergibt“ ist schon bemerkenswert.

So wird in diesem Fall z.B. für ein Jahr eine „Leistung“ in Höhe von 37.485,-€ vergütet. Dass es sich hierbei lt. Webseite um ein im Jahre 2007 Hertener Inhabergeführtes („Einzelperson“) gegründetes Unternehmen „mit über 25 Jahre Erfahrung in den Bereichen Eventmanagement, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Werbung und Technik“ handelt und der Sitz dieses Unternehmen in einem Einfamilienhaus, im reinen Wohngebiet im Hertener Randgebiet im Impressum genannt wird, darf nachdenklich stimmen. Wenn dann auch noch diese „Firma“ auf ihrer Seite eine Person aus der Wirtschaftsförderung der Stadt Herten als „Partner“ veröffentlicht, sollte man vorsichtig nachdenklich werden!

Anderes Beispiel, gleiche Verwaltung. Jahrelang werden Unternehmen und Unternehmungen seitens der Verwaltungs-Wirtschaftsförderung für innovative Leuchtturmprojekte begleitet.

Im Zusammenhang mit dem sogenannten „Blauen Turm“ stellten wir u.a. Kostenfragen<sup>1</sup>, und hier welche allgemeinen Verwaltungskosten (Opportunitätskosten) dadurch entstanden sind. Die Antworten:

- 1. Die Wirtschaftsförderung hat auf der Grundlage des durch den Rat der Stadt Herten beschlossenen Wirtschaftsförderungskonzepts das Projekt Blauer Turm betreut. Insbesondere wurde Hilfestellung bei der Grundstücksbereitstellung, Fördermittelakquisition, Umsetzung städtebaulicher Anforderungen und dem Genehmigungsverfahren geleistet. Diese originären Leistungen der Wirtschaftsförderung werden jedem nachfragenden Unternehmen angeboten bzw. zur Verfügung gestellt. "Opportunitätskosten" sind nicht angefallen.*
- 2. in das Projekt eingebunden waren phasenweise jeweils ein Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung und ein Mitarbeiter des Projektbüros Ewald mit überschaubaren Anteilen ihrer Arbeitszeit.*
- 3. Die Wirtschaftsförderung wird das Projekt auch weiterhin engagiert begleiten. Es ist von grundsätzlichem Interesse für die Standortentwicklung des Zukunftsstandortes Ewald, die Projektverantwortlichen in regelmäßigen Abständen zum Sachstand der weiteren Entwicklung zu kontaktieren bzw. bei der Akquisition von möglichen Nachfolgeinvestoren zu unterstützen.*

Ich glaube behaupten zu dürfen, dass die Qualität - nicht nur dieser Antwort - das Spiegelbild der Glaubwürdigkeit und Qualität unserer Verwaltung darstellt!

Es sind somit in „engagierter Begleitung, Akquisition und im Vorhaben ein eingebundener Mitarbeiter mit überschaubarem Anteil an Arbeitszeit“ keine Kosten entstanden, bedarf der Klärung. Kosten, die nicht mehr oder weniger die Verwaltung von Steuergeldern, also den Geldern der Bürger ist und kein erwirtschaftetes Kapital der Macher im Rathaus.

Jeder Mensch, der im Arbeitsprozess eingebunden ist, macht früher oder später Fehler – das ist nur allzu menschlich. Bis heute hat jedoch unsere Verwaltung keineswegs öffentlich zugegeben, dass sich beispielsweise die Leuchtturmprojekte wie HyBike, Blauer Turm etc. im Nachhinein sich als Fehler

---

<sup>1</sup> <http://fraktion.fdp-herten.de/?p=78>

herausstellten. Selbst als das bislang erfolglose „Blauer-Turm-Projekt“ in Ennigerloh floppte, wurde uns weisgemacht, dass nach dessen Verwirklichung in Ennigerloh dort mit einer Renaissance des Projektes in Herten zu rechnen ist. Zwischenzeitlich mutiert das mit „kostenloser“ *Hilfestellung erstandenen Grundstücks* inklusiv Bauschild und FB2-Gedächnisturm zur Industriebrache. Wird es schon mal kompliziert, so wird sofort „externe“ Hilfe eingekauft (s. dazu auch das Beispiel Eventmanagement Ewaldstraße). Einfache Rechtsstreitigkeiten werden (zur Abschreckung) an externe Anwälte vergeben<sup>2</sup>, etc. wie ein roter Faden zieht sich diese „Unterstützung“ durch fast alle Fachbereiche.

Spannend auch die Einstellung der (örtlichen) SPD zur sogenannten Dichtheitsprüfung.<sup>3</sup> Gesetzlich zwingend nur in Wasserschutzgebieten vorgeschrieben, wird hier den anderen Kommunen ein großzügiger Spielraum eingeräumt. Nicht so in Herten, hier wurden rechtswidrig Aufforderungen zur Umsetzung dieser Fristen verschickt<sup>4</sup> und damit eine Vielzahl von Bürgern in Unkosten getrieben.

In den fast fünfzig Jahren, in der ich nun die Politik dieser Stadt mehr oder weniger aufmerksam beobachte, wurde mir vielfach vorgeworfen, zu sehr die Schattenseiten unserer Stadt zu thematisieren und Leistungen herunter zu reden. Aber gab uns die Vergangenheit nicht Recht?

Kein Einzelfall in Herten. Ich zitiere hier aus dem Blog der Ruhrbarone in einem ähnlichen Thema<sup>5</sup>:  
*„...Das Ruhrgebiet wird regiert von einer Kaste von Politikern, Parteibuchmanagern und Verwaltungsspitzen, deren Unfähigkeit kaum jemals so deutlich wurde, wie in den vergangenen zwei Wochen. Neu ist sie indes nicht. Eine Kultur, in der Leistung weniger zählt als das richtige Parteibuch und gute Kontakte, hat dazu geführt, dass das Ruhrgebiet vor die Hunde geht. Und das Schlimmste ist – es scheint die Menschen hier nicht einmal mehr zu stören. ...“*

Und so geht es steht's im gleichen Trott weiter. Nach dem Vertrauensverlust der Verwaltung in Sachen Forum will der Bürgermeister nun einen bürgernahen neuen Weg der Mitmachstadt<sup>6</sup> gehen. Trotz dass sich hier die Politik im Hintergrund halten soll, verwundert es, dass hier auch wieder die Sozialdemokraten regulativ ins Geschehen eingreifen.

So schreibt der Redakteur der **Hertener Allgemeine** in der Samstagausgabe v. 6. Apr. 2013 bemerkenswerte Kommentare zur Berichterstattung Bürgerbeteiligung:

### ***Eine Veranstaltung der SPD ?***

*(BMH) Wer veranstaltet denn nun die Bürgerbeteiligung zum Herten-Forum - die Stadt Herten oder etwa die SPD? Diese Frage wirft ein Rundbrief auf, mit dem die SPD ihre Mitglieder zur Teilnahme einlädt. Parteivorsitzender Carsten Löcker und Fraktionsvorsitzender Alexander Letzel schreiben an die Genossen; „Wir möchten Deine Meinung hören und Dich an der politischen Meinungsbildung beteiligen. Aus diesem Grund hat die SPD-Fraktion gemeinsam mit dem Bürgermeister eine Bürgerbeteiligung beschlossen.“*

---

<sup>2</sup> [http://www.pro-herten.de/dl/urteil\\_a.pdf](http://www.pro-herten.de/dl/urteil_a.pdf)

<sup>3</sup> <http://www.pro-herten.de/dl/dichtheitspruefung.pdf>

<sup>4</sup> <http://www.pro-herten.de/wp-content/uploads/2012/04/Urteil-Dichtheitspr%C3%BCfung.pdf>

<sup>5</sup> <http://www.ruhrbarone.de/ruhrgebiet-wir-nestbeschmutzer/>

<sup>6</sup> <http://www.pro-herten.de/?newsletter=einmischen-ist-gelebte-demokratie>

*Als erste Stelle, bei der sich Interessierte anmelden sollen. Ist in dem Brief das Fraktionsbüro der SPD genannt. : Erst an zweiter Stelle folgt die Stadt Herten.*

Und weiter im Wochenkommentar: **Die Grenzen verschwimmen**

*Die SPD belastet die Bürgerbeteiligung, meint Frank Bergmannshoff*

*Schon 84 Hertener wollen Bürgermeister Dr. Uli Paetzel mit seiner Vision der „Mitmachstadt“ beim Wortnehmen und tatsächlich aktiv mitmachen: bei der Bürgerbeteiligung zur Innenstadt. Für eine experimentelle Veranstaltungsreihe ist das eine bemerkenswerte Zahl. Denn zieht man die üblichen Verdächtigen ab, bleiben sicher noch 40 Otto-Normal-Hertener übrig. Die dürfte Paetzel zurecht als Etappensieg auf dem langen Weg zur „Mitmachstadt“ verbuchen.*

*Schade nur, dass seine eigene Partei - die SPD - diesem innovativen Beteiligungsmodell einen schalen Beigeschmack verpasst.*

*Was hatte sich der Bürgermeister im Vorfeld bemüht, politische Einflussnahme zu vermeiden. Er betonte, sich selbst aus dem Diskussionsprozess möglichst raushalten zu wollen. Und er setzte gegen die Opposition durch, dass Ratsmitglieder an der Bürgerbeteiligung höchstens als stille Beobachter teilnehmen dürfen.*

*Doch was macht nun die SPD? In einem Schreiben an ihre Mitglieder erweckt sie sicher nicht ganz ungewollt den Eindruck, als handele es sich um eine SPD-Veranstaltung, „Wir möchten Deine Meinung hören“, schreiben Parteivorsitzender Carsten Löcker und Fraktionsvorsitzender Alexander Letzel. Deshalb habe „die SPD-Fraktion gemeinsam mit dem Bürgermeister eine Bürgerbeteiligung beschlossen Anmelden sollen sich die Genossen vorrangig im SPD- Büro. Es fehlt im Grunde nur, dass die Herren Löcker und Letzel die Bürgerbeteiligung am Dienstag mit einem Grußwort eröffnen.*

*Diese parteipolitische Färbung belastet völlig unnötig ein Beteiligungsverfahren, bei dem die Stadt Herten zurechtgroßen Wert auf Neutralität legt.*

*Kurzer Rückblick; vor wenigen Tagen nahmen die Hertener Stadtwerke das topmoderne Blockheizkraftwerk in Scherlebeck in Betrieb. Doch nicht etwa die Stadtwerke luden die Medien zu diesem Termin ein, sondern der Vorsitzende der SPD Herten-Nord.*

*Aus demokratischer Sicht geben diese beiden Beispiele Anlass zur Beunruhigung. Beunruhigung darüber, wie sehr die Grenzen zwischen Stadtverwaltung, Stadtwerken und SPD verschwimmen. Und wenn diese Verflechtungen nach außen hin schon so deutlich werden, kann man erahnen, wie es hinter den Kulissen zugeht.*

Nicht zu verschweigen, dass je nach persönlichen Aufwand die Tätigkeit nicht gerade finanziell unattraktiv ist<sup>7</sup>.

Herten nun ein Einzelfall? Mitnichten. Als Protagonisten der Sozialdemokratie im ehemals bergbaudominierenden Kreis sind zu nennen

---

<sup>7</sup> [www.pro-herten.de/dl/verw/fraktionskosten.pdf](http://www.pro-herten.de/dl/verw/fraktionskosten.pdf)

- **Horst Niggemeier (Datteln)**<sup>8</sup>  
(\* 10. Mai 1929 in Datteln; † 1. Oktober 2000 ebd.) war Gewerkschafter, Journalist und SPD-Politiker. Krimi-Autor Reinhard Junge beschreibt mehrfach Niggemeier mit seiner Romanfigur als das *Ekel von Datteln*
- **Helmut Marmulla (Recklinghausen)**<sup>9</sup>  
(\* 7. April 1933 in Bochum; † 20. September 1997) war ein deutscher Politiker (SPD).  
- Baugenehmigung im Naturschutzgebiet
- **Joche<sup>10</sup>n Welt (Recklinghausen)**  
(\* 14. Februar 1947 in Velbert) ist Diplomsozialwissenschaftler und war von 2004 bis 2009 Landrat des Kreises Recklinghausen.  
Anfang Februar 2009 geriet Jochen Welt ins Zwielficht: Er habe sich auf Kosten der Steuerzahler zum Heilpraktiker ausbilden lassen.
- **Bernhard Kasperek (Herten)**<sup>11</sup>  
(\* 7. Juni 1952 in Hindenburg, Oberschlesien) ist ein deutscher Politiker der SPD.  
Wegen Gerede um Nebentätigkeiten zog er „klare Kante“ und verabschiedete sich von der politischen Bühne
- **Herbert Werner ehem. Stellv. Bürgermeister (Herten)**<sup>12</sup>  
Nach Sachen Dienstwagen-Affäre verlässt auch er die politische Bühne und wird später Referent der ehem. Landtagsabgeordnete M. Gottschlich

Auffällig – bis auf H. Werner – ist die Nähe der Protagonisten zum Bergbau (Gewerkschaft etc.)  
Ich erinnere in diesem Zusammenhang an meinen Beitrag „Politik aus der Kaue“<sup>13</sup>

Joachim Jürgens, 06.April 2013

---

<sup>8</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Horst\\_Niggemeier](http://de.wikipedia.org/wiki/Horst_Niggemeier)

<sup>9</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut\\_Marmulla](http://de.wikipedia.org/wiki/Helmut_Marmulla)

<sup>10</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Jochen\\_Welt](http://de.wikipedia.org/wiki/Jochen_Welt)

<sup>11</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Bernhard\\_Kasperek](http://de.wikipedia.org/wiki/Bernhard_Kasperek)

<sup>12</sup> <http://archiv.pro-herten.de/dl/stadt/stadt-spezialdemokraten.pdf>

<sup>13</sup> [„Politik aus der Kaue“](#)